

(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) Patentschrift
(10) DE 44 40 520 C 1

(51) Int. Cl.⁶:
A 47 G 25/06

(21) Aktenzeichen: P 44 40 520.0-16
(22) Anmeldetag: 12. 11. 94
(43) Offenlegungstag: —
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 14. 3. 96

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

(73) Patentinhaber:
Hülsta-Werke Hüls GmbH & Co KG, 48703 Stadthoehn,
DE

(74) Vertreter:
Habbel & Habbel, 48151 Münster

(72) Erfinder:
Hilleke, Heinz-Günther, 48151 Münster, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE-GM 69 14 883
DE-GM 19 72 174
DE-GM 17 01 903
FR 12 26 018

(54) Flächiges Garderobengestell

(57) Die Erfindung bezieht sich auf ein flächiges Garderoben-
gestell mit auswechselbar angeordneten Haken, wobei das
Garderobengestell durch eine Grundplatte gebildet wird, die
verteilt über die Grundplatte angeordnete Hakenhalterungen
aufweist und Haken vorgesehen sind, die mittels je einer von
ihnen getragenen Kugel in die Hakenhalterung einsetzbar
und halterbar sind.

DE 44 40 520 C 1

DE 44 40 520 C 1

Die Erfindung bezieht sich auf ein flächiges Garderobengestell gemäß dem Oberbegriff des Hauptanspruches.

Flächige Garderobengestelle sind heute in großem Umfang bekanntgeworden und bestehen aus einem gitterartigen Gebilde, wobei in die Querstäbe Haken eingehängt werden können, die nunmehr die aufzuhängende Garderobe tragen. Die Haken sind dabei auswechselbar angeordnet, so daß es für jeden Garderobenbenutzer möglich ist, die Garderobe beliebig aufzuteilen. Durch die Betätigung der Haken kommt es immer wieder vor, daß die Lackierung oder der Überzug der Querdrähte an der Garderobe beschädigt werden, so daß die Garderobe nach relativ kurzer Zeit unansehnlich aussieht.

In der gattungsbildenden FR 12 26 018 aus dem Jahr 1960 ist es bekannt, eine Grundplatte vorzusehen, in der eine Vielzahl von in bestimmtem Abstand angeordneten Löchern ausgearbeitet sind. In diese Löcher können Bügel eingesetzt werden, die dann mit Aufnahmevorrichtungen für die Haken ausgerüstet sind. Diese bekannte Anordnung ist sehr aufwendig und das Einsetzen und Verrasten der Bügel in den zugeordneten Löchern der Platte erscheint schwierig.

Aus dem DE-GM 17 01 903 ist ebenfalls eine Grundplatte bekannt, die mit in vorbestimmtem Abstand angeordneten Löchern versehen ist, wobei in diese Löcher hakenartig ausgebildete Elemente eingesetzt werden können. Diese Anordnung hat den Nachteil, daß das Auswechseln der Haken zu Beschädigungen der Grundplatte führt, so daß ein beliebiges und häufiges Auswechseln der Haken nicht möglich erscheint.

In dem DE-GM 69 14 883 wird ein an der Wand zu montierender Kleideraufhänger beschrieben, der durch eine rechteckige Grundplatte mit ausgeformten Sitzen gebildet wird, wobei in diese Sitze aus Kunststoff bestehende Hakenbauteile eingesetzt und von der Rückseite der Platte festgeschraubt werden können. Diese Anordnung eignet sich nicht als Garderobenplatte mit leicht auswechselbaren Haken.

Schließlich ist aus dem DE-GM 19 72 174 bekanntgeworden, Aufhänger an Hohlkörper dadurch festzulegen, daß ein gesonderter Dübel vorgesehen wird, der sich bei Anziehen einer Befestigungsschraube innerhalb des Hohlraumes an die dem Haken benachbarte Wand anlegt und spreizt und dadurch den eigentlichen Haken festlegt. Diese Vorrichtung ist keineswegs leicht auswechselbar und auch nicht als Garderobenplatte ausgebildet.

Demgegenüber liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein flächiges Garderobengestell zu schaffen, bei dem einerseits die Anschlußpunkte für die Haken fest vorgegeben sind, andererseits die Haken gegenüber diesen Anschlußpunkten frei variierbar sind und die Haken so an die Anschlußpunkte angreifen, daß auch nach mehrmaligem Hakenwechsel ein Beschädigen des Garderobengestells ausgeschlossen ist. Außerdem soll die erfindungsgemäße Vorrichtung ästhetisch ansprechend ausgebildet sein.

Diese der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird durch die Lehre des Hauptanspruches gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

Mit anderen Worten ausgedrückt wird ein Garderobengestell vorgeschlagen, das im wesentlichen aus einer geschlossenen Grundplatte besteht, wobei verteilt über

diese Grundplatte Hakenhalterungen vorgesehen sind, an die auswechselbar Haken anschließen, wobei die Auswechselbarkeit der Haken dadurch erreicht wird, daß die Haken jeweils mit einer Kugel in die Hakenhalterungen einsetzbar und dort halterbar sind, wobei das der Kugel abgewandte Ende des eigentlichen Hakens mit Hakenschenkel ausgerüstet ist, die nunmehr zur Aufnahme der Garderobe dienen.

Die Hakenhalterungen sind dabei mit einem starren Ring ausgerüstet, an den sich nach hinten hin ein Gewinding anschließt, der durch eine entsprechende Öffnung in der Grundplatte geführt werden kann und auf den als Widerlagerscheibe hinter die Rückseite der Grundplatte greifend eine Schraubenmutter aufschraubbar ist, durch die nunmehr die eigentliche Hakenhalterung festgelegt ist.

Der Anschluß der eigentlichen Haken an die Hakenhalterung wird dadurch erreicht, daß die Hakenhalterung einen festen Ring aufweist, der eine Öffnung definiert. In diese Öffnung ist eine Ringlippe eingesetzt, die eine innere Öffnung definiert, die einen Durchmesser aufweist, der kleiner ist als der Durchmesser der Kugel, wobei aber die Ringlippe — wie der Name schon sagt — so elastisch ist, daß die Kugel durch die Öffnung nach hinten durchgedrückt werden kann und dann die die Kugel umgreifende Ringlippe ein ungewolltes Herausziehen der Kugel aus der Ringlippe verhindert.

Der eigentliche Haken besteht im wesentlichen aus der Kugel, einem sich an die Kugel anschließenden Hakensteg und von diesem Hakensteg getragenen Hakenschenkel, an die die Kleidungsstücke od. dgl. angehängt werden können. Vorzugsweise sind dabei drei Hakenschenkel vorgesehen, womit erreicht wird, daß einer der Hakenschenkel sich senkrecht zur Ebene der Grundplatte erstreckt und nach vorne vorsteht, während sich die beiden rückwärtigen Hakenschenkel an die Außenseite der Grundplatte anlegen und hier sich mit abstützen, so daß ein ungewolltes Herauslösen der Kugel aus der Ringlippe nicht möglich ist.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen erläutert. Die Zeichnungen zeigen dabei in

Fig. 1 eine Teilansicht auf eine mit Haken ausgerüstete Grundplatte, in

Fig. 2 eine Hakenhalterung im auseinandergezogenen und teilweise aufgeschnittenen Zustand und in

Fig. 3 eine Hakenhalterung mit eingesetztem Haken.

In den Zeichnungen ist mit 1 ein Garderobengestell bezeichnet, das aus einer Grundplatte 2 besteht, die eine Vielzahl von Hakenhalterungen 3 aufweist. Die Hakenhalterungen werden in Bohrungen 11 in der Grundplatte 2 eingesetzt und tragen nach außen hin gerichtet Haken 4, an die die Garderobe angehängt werden kann.

Die Haken 4 bestehen im wesentlichen aus einer Kugel 5, einem Hakensteg 14 und sich an das freie Ende des Hakensteges 14 anschließende Hakenschenkel 15, 16 und 17.

Die eigentliche Hakenhalterung 3 besteht im wesentlichen aus einem stabilen, festen Ring 6, der eine große Öffnung 7 definiert, die von einer Ringlippe 8 abgedeckt wird. Die Ringlippe 8 definiert eine innere Öffnung 9. An die Rückseite des Ringes 6 schließt eine Lagerscheibe 19 an, die mit einem Gewinding 10 ausgerüstet ist. Der Außendurchmesser des Gewindinges 10 ist kleiner als der Außendurchmesser der Lagerscheibe 19, und der Gewinding 10 weist eine Länge auf, die größer ist als die Stärke der eigentlichen Grundplatte 2. Hiermit ist es möglich, diesen Gewinding 10 durch die Bohrung 11 in

die Grundplatte 2 einzusetzen und dann an der Rückseite des Gewinderings 10 eine Schraubenmutter 12 aufzusetzen, die ein Innengewinde aufweist, das mit dem Außengewinde des Gewinderings 10 kämmen kann. Hierdurch wird also der Ring 6 fest an der Grundplatte 2 festgelegt.

Die Ringlippe 8 besteht aus einem flexiblen Werkstoff, wie dies besonders deutlich die Schnittdarstellung in Fig. 2 zeigt, und da die innere Öffnung 9 einen kleineren Außendurchmesser aufweist als der Außendurchmesser der Kugel 5, sich die Ringlippe 8 aber zurückbewegen kann, ist es nunmehr möglich, die Kugel 5 des Hakens 4 durch die innere Öffnung 9 einzusetzen, wobei die Ringlippe 8 nach innen bewegt wird und sobald die Kugel 5 eingesetzt ist, sich an die Vorderseite der Kugel 5 anlegt, so wie dies deutlich in Fig. 3 dargestellt ist. Hierdurch werden die Haken 4 an der Grundplatte 2 gehalten, können aber jederzeit ausgewechselt werden, so daß es möglich ist, wie dies die Teildarstellung in Fig. 1 verdeutlichen soll, daß die Haken 4 an dieser oder jener Stelle eingesetzt werden.

Die Haken 4 weisen die Hakenschenkel 15 bis 17 auf, die sich an das freie Ende des Hakensteges 14 anschließen, wobei die Anordnung so getroffen wird, daß beispielsweise der Hakenschenkel 17 frei nach vorne vorsteht und sich die beiden Hakenschenkel 15 und 16 dann an die Oberseite der Grundplatte 2 anlegen, so daß dadurch das ungewollte Herausziehen der Kugel 5 aus der Ringlippe 8 erschwert wird, selbst dann, wenn schwere Kleidungsstücke an dem nach vorne vorstehenden Hakenschenkel 17 aufgehängt werden.

Die eigentliche Hakenhalterung 3 besteht vorzugsweise aus Kunststoff, während die Haken 4 mit ihren einzelnen Bauteilen vorzugsweise aus Metall hergestellt sind.

Patentansprüche

1. Flächiges Garderobengestell mit über eine Grundplatte (2) verteilt angeordneten Hakenhalterungen (3) zur lösbaren Aufnahme von Haken (4), dadurch gekennzeichnet, daß die Haken (4) mittels je einer von ihnen getragenen Kugel (5) in die Hakenhalterungen (3) einsetzbar und halterbar sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hakenhalterungen (3) je einen starren Ring (6) aufweisen, dessen Öffnung (7) durch eine elastische Ringlippe (8) begrenzt wird, die ihrerseits eine innere Öffnung (9) definiert, die einen Durchmesser aufweist, der kleiner ist als der Außendurchmesser der vom Haken (4) getragenen Kugel (5).
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hakenhalterung (3) aus dem Ring (6) gebildet ist, an den sich nach hinten eine Lagerscheibe (19) fest anschließt, die einen Gewinding (10) trägt, dessen Außendurchmesser kleiner ist als der Außendurchmesser der Lagerscheibe (19).
4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch Bohrungen (11) in der Grundplatte (2) zur Aufnahme der Gewinderinge (10), wobei die Länge der Gewinderinge (10) größer ist als die Stärke der Grundplatte (2).
5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Schraubenmutter (12), deren Innengewinde mit dem Außen-

gewinde des Gewinderings (10) kämmt.

6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Haken (4) einen an die Kugel (5) anschließenden Hakensteg (14) und von diesem getragene Hakenschenkel (15, 16, 17) aufweist.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, gekennzeichnet durch drei Hakenschenkel (15, 16, 17).

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

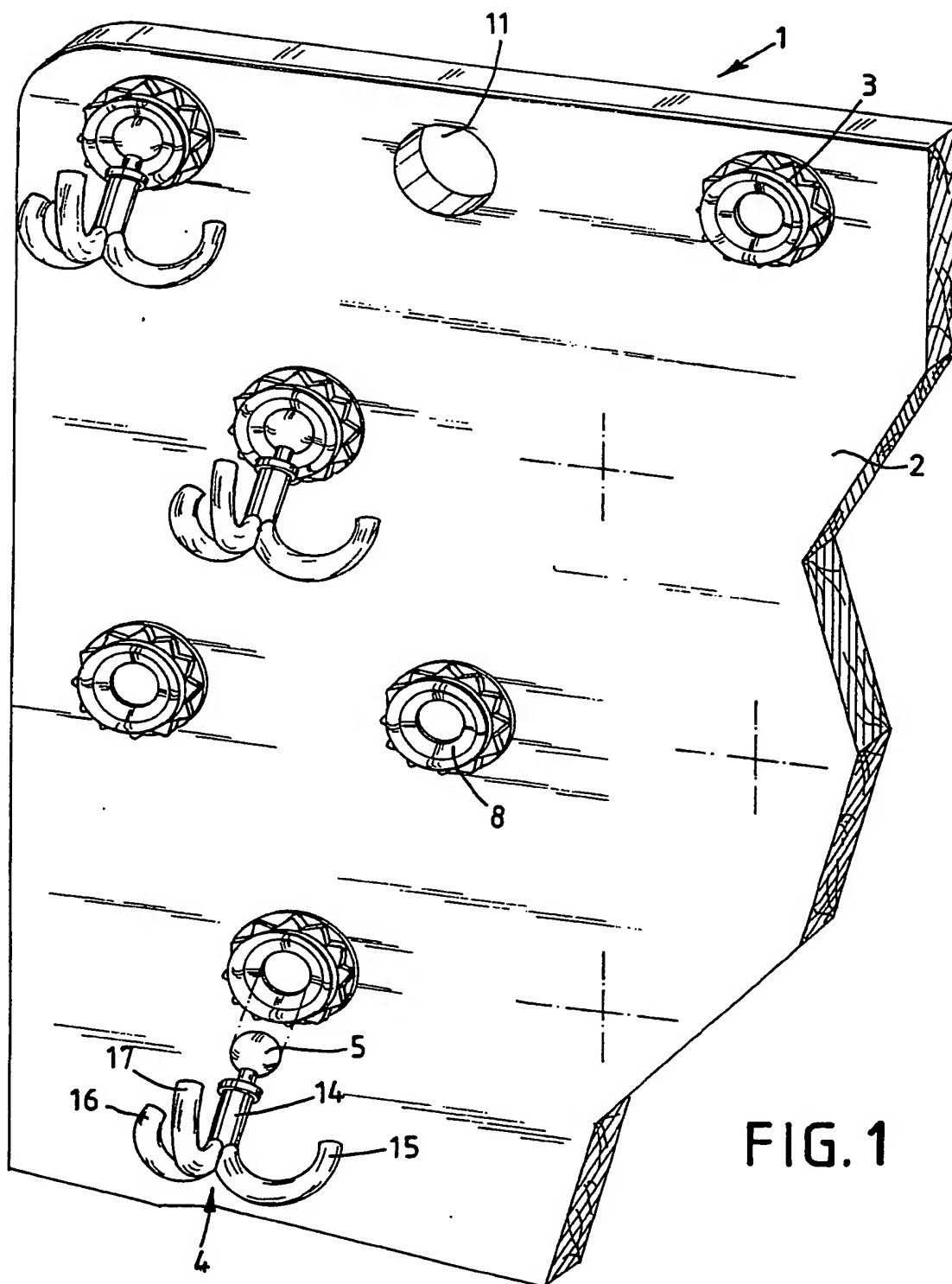


FIG. 1

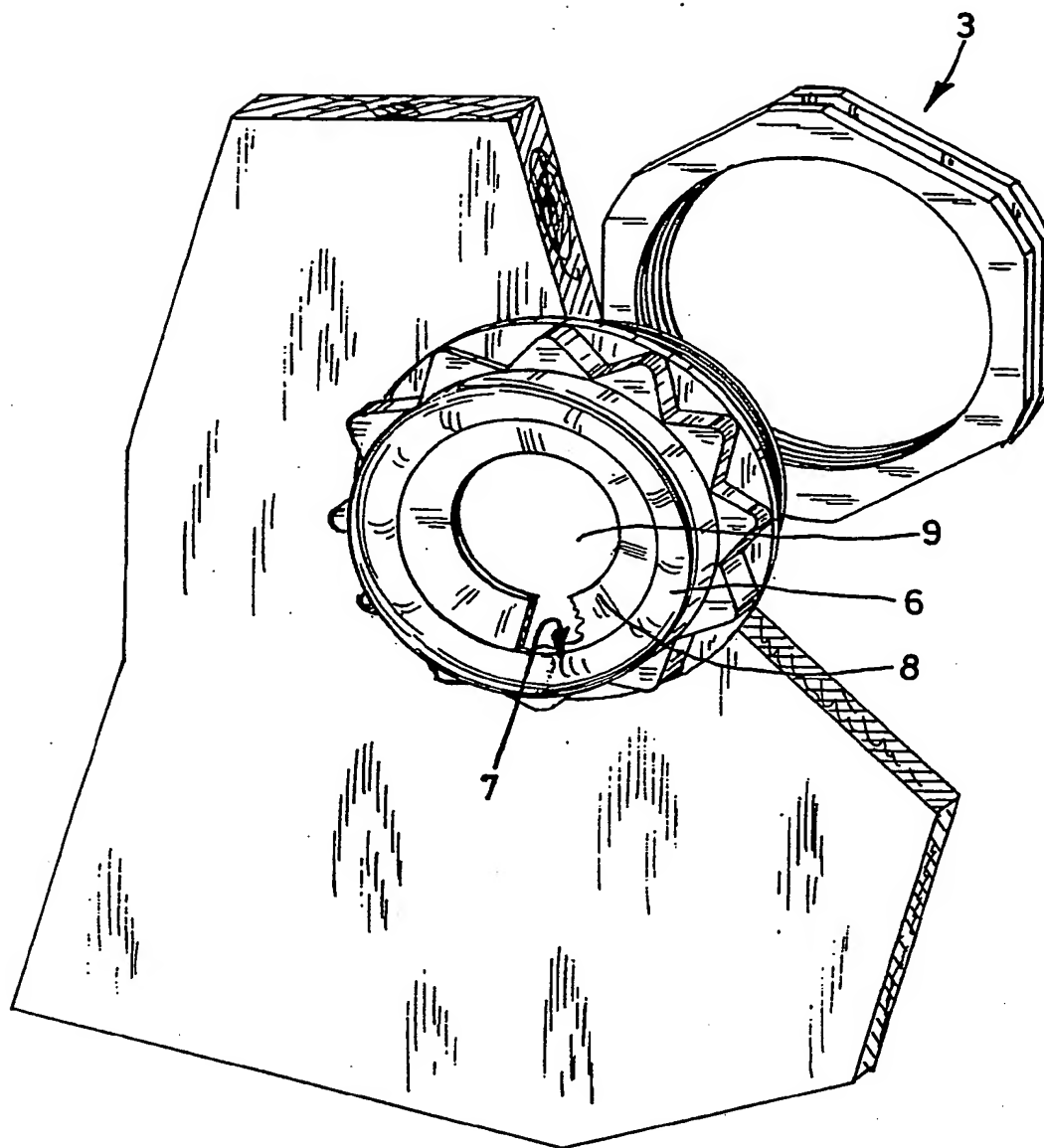


FIG. 2

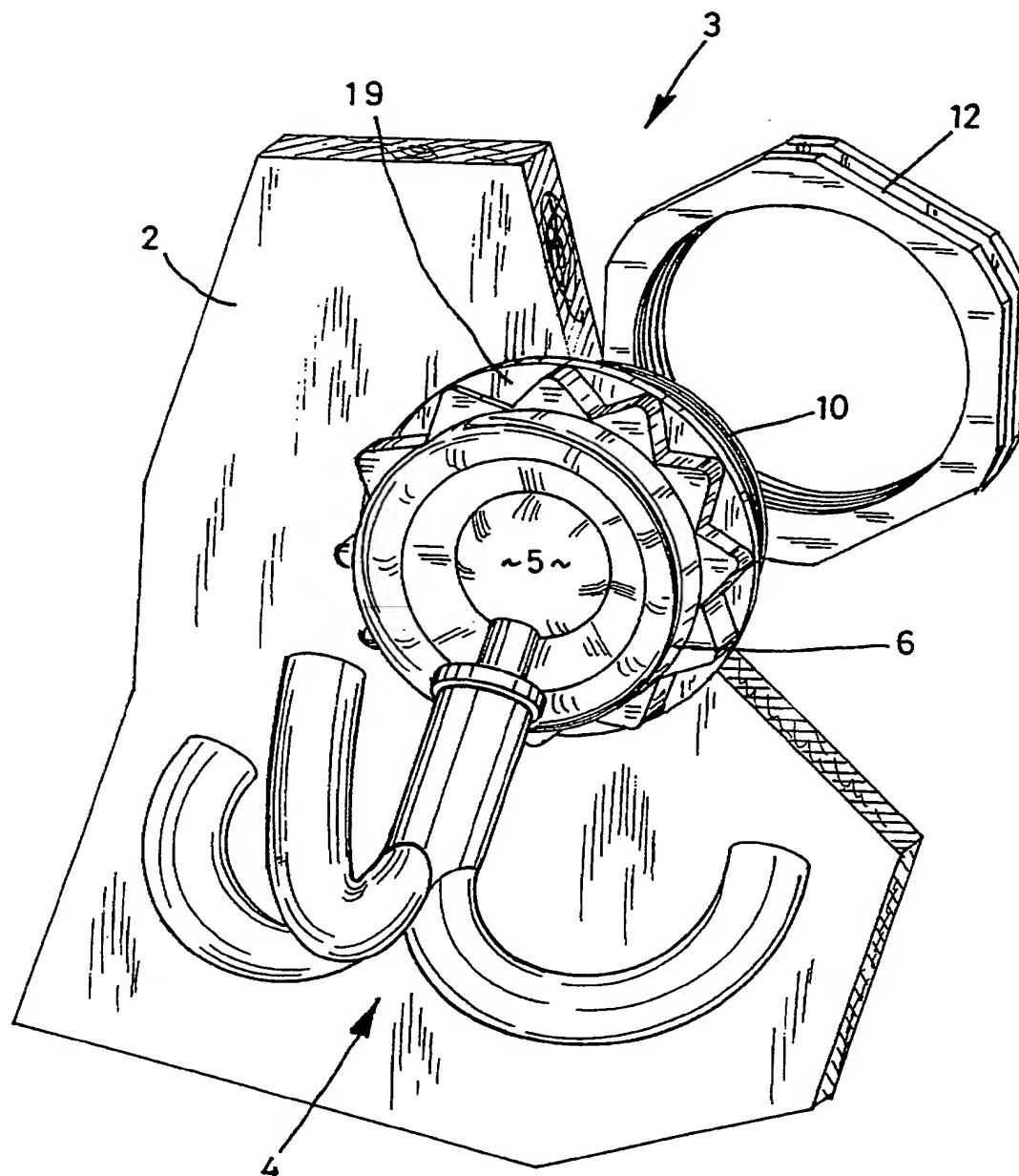


FIG. 3